

## ***Melitaea aurelia*, Ehrenpreis-Scheckenfalter**

**Rote Liste**      2 (stark gefährdet)

**Verbreitung in Graubünden:** Nord- und Mittelbünden, Unterengadin; sehr zerstreut. Aus den anderen Kantonsteilen nur alte Meldungen.

**Lebensraum:** Trockene, selten auch feuchte Magerwiesen und -weiden. Von der Ebene bis 1500 m. ü. M.

**Raupenfutterpflanzen:** Wegerich (*Plantago*), Ehrenpreis (*Veronica*), vielleicht auch Kleiner Klappertopf (*Rhinantus minor*), Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*) und weitere.

**Bevorzugte Saugpflanzen:** Kaum bekannt, vermutlich wird ein breites Spektrum von Blüten besucht (Acker-Witwenblume, Tauben-Skabiose, Disteln, Dost, Liguster, u.s.w.)

**Phänologie und Entwicklungsbiologie:** 1 Generation/Jahr

**Falter:** Flugzeit Juni - Juli

**Ei:** Eiablage im Juni und Juli in kleine Haufen auf der Blattunterseite der Futterpflanze

**Raupe:** Schlüpft etwa 1 Monat nach der Eiablage und frisst bis im August an den Blättern der Futterpflanze. Anfang September ziehen sie sich in ein gemeinschaftliches Überwinterungsgespinst zurück, das in der Vegetation angelegt wird. Im April verlassen sie es wieder und fressen bis im Mai weiter.

**Puppe:** Mitte Mai – Anfang Juli an Pflanzenstängeln, meist relativ tief in der Vegetation.

**Massnahmen:** Die Raupen kommen bevorzugt in jungen Brachestadien und in sehr extensiven Weiden vor. Problematisch ist eine Nutzung vermutlich kurz vor der Eiablage (Mitte Mai – Ende Juli) und wenn sich die Raupen im Überwinterungsgespinst befinden (ab September).

- ➔ Erhalten und Fördern von sehr extensiv genutzten Magerwiesen und –weiden
- ➔ Mähwiesen: 1 Schnitt im August, Schnitthöhe 10 cm, Heuernte. An jährlich wechselnden Orten 20% der Fläche als Altgrasstreifen stehen lassen, keine Herbstweide, oder höchstens sehr schwache Herbstweide in Teilbereichen.
- ➔ Weiden: Sehr schwache Beweidung in der ersten Maihälfte und dann wieder im August. Nach den Weidegängen sollen noch mindestens 10 – 20 % der Vegetation stehen. Zumindest bei der Augustweide 20 % der Fläche an jährlich wechselnden Orten auszäunen. Höchstens punktuelle Weidepflege.

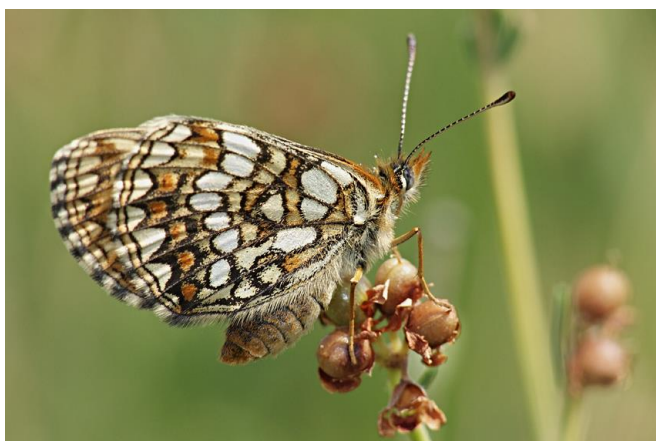


Foto: Patrik Wiedemeier